

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktions-Auskunft 20 S Zuschlag.

Nro. 79.

Samstag, den 3. Oktober

1885

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 27. Sept. Der Zirkus Herzog erfreut sich eines recht lebhaften Besuches und verdient denselben vollkommen um seiner wirklich vorzüglichen Leistungen willen.

Stuttgart, 29. Sept. Wie der „Beobachter“ mitteilt, hat das Reichsgericht die gegen einzelne Genossenschaftler der Volksbank angestregte Klage auf Herausbezahlung von Dividenden abgewiesen und es steht somit fest, daß von diesen Dividenden nichts mehr in die Konkursmasse fließen wird. Da im übrigen die Verwertung der Masse erfolgt ist, wird jetzt sofort die Schlußverteilung vorgenommen werden. Unmittelbar an dieselbe wird sich die Aufhebung des Konkursverfahrens und der Beginn des Umlageverfahrens reihen. Man schätzt den Betrag, den ein Genossenschaftler voraussichtlich im Umlageverfahren wird bezahlen müssen, auf gegen 2000 Mark.

Stuttgart, 1. Okt. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln zu 2 M. 30 S bis 2 M. 50 Pf. pr. Ztr. — Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut zu 12—15 M. per 100 Stück. Wilhelmsplatz: Zufuhr 3000 Säcke zu 5 M. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Neuenbürg, 1. Okt. (Kartoffelmarkt.) Rote und und gelbe Kapfenhardtter, rote Waldrennacher und rote aus der Rastatter Gegend 2 M. per Ztr.

Freudenstadt, 29. Sept. Nächsten Sonntag, den 4. Okt., findet das 900jährige Jubiläum des Klosters Reichenbach hiesigen Oberamts statt, wobei ein Kirchenkonzert von den Geistlichen und Lehrern des hiesigen Bezirks aufgeführt werden wird. — Seit acht Tagen haben wir frostiges, unausgesetztes Regenwetter, so daß die Temperatur bis auf + 3° R. herabsank und man überall den warmen Ofen aufsucht. Der heutige Michaelmarkt war daher auch sehr wenig besucht.

Heilbronn 30. Sept. Der „Weingärtner-Verein“ hat bei der Weinbauausstellung zu Colmar für Wein und Trauben je einen zweiten Ehrenpreis erhalten.

Mundelsheim, 30. Sept. Gestern wurde neuer Weinmost (Frühgewächs) hier verkauft und stellten sich die Preise auf: Käsberg: 125—130 M. per 3 hl. Mittlere Lagen: 65 M. Schwarzer Nisling (Frühgewächs): 90—92 M.

Weingarten, 28. Sept. Se. M. der Kaiser hat dem Regiment „Kaiser Wilhelm“ 12 Kriegerverdienstmedaillen, an weiß-orangerfarbenem Bande zu tragen, verliehen, mit welchen die ältesten Unteroffiziere des Regiments, soweit sie diese Auszeichnung noch nicht befaßen, decoriert wurden.

Auden, 28. Sept. Vergangene Woche ereignete sich in unserem Nachbarorte Altenstadt ein großes Unglück. Beim Aufzug des neuernannten 2. Schullehrers zog die Neugierde beim Abladen der Möbelwagen eine große Anzahl Schüler vor die Lehrermohnung. Beim Rückschieben eines Möbelwagens kam nun ein 12jähriges, blühendes Mädchen so unglücklich unter den Wagen, daß die Verletzungen den Tod des Kindes zur Folge hatten.

Esingen, 29. Sept. Letzten Sonntag Abend zwischen 7 und 8 Uhr stürzte der ledige Dienstknecht des Löwenwirts Manz hier vom Heuboden in die Tenne, brach das Genick und blieb auf der Stelle tot.

Wangen i. A., 29. Sept. Schwerlich wird man sich hier eines Unwetters in dieser Jahreszeit erinnern, wie es der gestrige und der heutige Tag brachten. Der gestrige Tag wurde eingeleitet durch einen kalten Regenschauer, der schon am Morgen in ein Schneegestöber überging, das sich im Laufe des Tages und der Nacht so steigerte, daß der Schnee heute früh 20—30 cm. hoch lag. Von vielen Obstbäumen wurden Aeste von doppelter

Armsdicke abgedrückt und junge Bäume sammt dem Obstsegen liegen abgeknickt am Boden. Am 15. Mai dieses Jahres waren in derselben Weise die in schönster Blüte prangenden Bäume mit schweren Schneemassen bedeckt.

N u n d s c h a n.

Sehingen, 28. Sept. Die diesjährige Herbstversammlung der hohenzoll. Bienenzüchtervereins hat in Dettingen unter großer Teilnahme von Bienenfreunden aus Hohenzollern und den benachbarten württembergischen Ortshäfen stattgefunden.

Sigmaringen, 29. Sept. Der Fürst Leopold begab sich heute Morgen in Begleitung des Hofmarschalls von Arnim zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin nach Baden-Baden, wo die Herrscherin am 30. Sept. die Vollendung des 74. Lebensjahres feiert. Nach der Geburtstagsfeier kehrt der Fürst wieder hierher zurück, da mittlerweile am fürstl. Hofe hoher Besuch eintreffen wird. Morgen kehrt nämlich die Frau Fürstin Mutter von ihrem mehrwöchentlichen Aufenhalt in Ragaz zurück und mit ihr treffen zu längerem Besuche hier ein die Königin von Sachsen und die Gräfin von Flandern. Fürst Leopold hat das Protektorat über die mehrhundertjährige Schützengilde St. Sebastian zu Düsseldorf, dem bedeutendsten Verein dieser Art in den Rheinlanden, übernommen.

Baden, 30. Sept. Gestern früh ist der Cercle, der in der letzten Zeit so viel von sich reden machte, polizeilich geschlossen worden und zwar, wie die „Bad Landes-Ztg.“ hört, auf Antrag der Staatsanwaltschaft im Auftrag des Staatsministeriums. Der seiner Zeit so viel Aufsehen erregende Artikel soll von dem Vater eines jungen Mannes aus Dresden verfaßt sein, der im Spiele hunderttausend Mark verloren hat. Man kann jedenfalls darauf gespannt sein, was die in Aussicht stehende Gerichtsverhandlung zu Tage fördern wird.

Furtwangen, 28. Sept. Nachdem wir seit einigen Tagen Regenwetter hatten, schneit es diesen Morgen unaufhörlich, so daß unsere Höhen und Felder mit dichtem Schnee bedeckt sind.

Lambrecht, (Pfalz), 26. Sept. In hiesiger Gemeinde kam vergangenen Sonntag der gewiß sehr seltene Fall vor, daß ein Muhamedaner durch Taufakt in die protestantische Kirche aufgenommen wurde. Derselbe ist Sattler und steht seit dreiviertel Jahren in der Papierfabrik von H. Gößler in Frankeneck in Arbeit.

Godramstein (Pfalz.) Montag den 5. Okt. beginnt hier und in der Umgegend die Weinlese. So weit bis jetzt zu vernehmen, wird sich der Preis auf 180—200 M. per tausend Liter stellen.

Mainz, 30. Sept. Wie vorsichtig man selbst mit dem treuesten Hunde umgehen muß, beweist folgender Vorfall. Ein hiesiger Industrieller hielt vor einigen Tagen sein etwa 6 Jahre altes Söhnchen auf dem Schooß, als plötzlich der große, sonst sehr zahme Hofs Hund in das Zimmer und gegen das Kind los sprang, und demselben, ehe es der Vater verhindern konnte, eine bedeutende Bißwunde beibrachte. Der Hund, der vielleicht der Meinung war, seinem Herrn würde etwas zu Leide geschehen, wurde sofort erschossen.

— Mit dem 1. d. M. tritt für die Stadt Köln die zum Schutze des Publikums erlassene Polizeiverordnung in betreff des Milchhandels in Kraft. Er muß von da ab der Verkäufer seine Milchgefäße je nach deren Inhalt mit der Aufschrift „Volle Milch“, „Abgerahmte Milch“ oder „Magere Milch“ bezeichnen. Die Bezeichnung „Verdünnte Milch“, welche in letzter Zeit beliebt wurde, ist polizeilicherseits nicht gestattet.

— Ein politischer Prozeß spielt vor dem Gerichte in Chemnitz. Neun hervorragende Sozialdemokraten: Bollmar, Bebel, Diez, Auer, Frohme, Ullrich, Müller, Heinzl und Bierck sind angeklagt, an dem Sozialistenkongreß in Kopenhagen im Jahre 1883 theilgenommen und überhaupt heimliche Verbindungen unterhalten zu haben, um Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern. Als Zeugen sind u. A. vorgeladen, Bennigsen, Windthorst, Sonnemann, Stöcker und andere Parlamentarier. Bollmar und Bierck sind wegen Krankheit nicht erschienen. Bertheidiger sind die Rechtsanwältte Freytag in Leipzig und Munkel in Berlin.

Innsbruck, 29. Sept. Die Südbahn ist auf der Strecke Salurn-Neumarkt durch Hochwasser zerstört, die Reichsstraße überflutet und der Verkehr unterbrochen. Die Etsch trat an mehreren Stellen aus, zerstörte die Wegverbindungen. Aus einigen Gegenden fehlt jede Nachricht.

Schweiz. Nach der „N. Z. Z.“ werden neuerdings Eier aus Ungarn in die Schweiz eingeführt: vom Januar bis Ende Juli erhielt letztere dorthier 7500 Meterzentner Eier. Bisher waren Deutschland und Italien die einzigen Eierlieferanten der Schweiz.

Chur, 29. Sept. Die Lombabrücke bei Thusis ist vom Hochwasser weggerissen, die Tardisbrücke beschädigt worden. Die Posten über den Splügen sind am 28. ausgeblieben. Schnee in Chur.

Rom, 30. Sept. Gestern starben in Palermo 68 Personen an der Cholera.

Triest, 29. Sept. Gestern Abend wütete hier ein furchtbarer Südweststurm. Sämtliche Ufer und umliegenden Straßen wurden überschwemmt. Ein österreichisches Barkschiff ist gesunken, die Mannschaft aber gerettet.

Philippopol, 30. Sept. Fest entschlossen, die Ereignisse in Rumelien zu lokalisieren, hat Fürst Alexander seinen Adjutanten Marinow an die Grenze von Macedonien geschickt mit dem Befehl an alle Behörden, jede bewaffnete Person, welche versuchen würde, die bulgarisch-macedonische Grenze zu überschreiten, festzunehmen und binnen 24 Stunden von den Militärgerichten abzuurteilen zu lassen. Hirt herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung. Eine bulgarische Deputation geht nach Konstantinopel, um sich dem Sultan vorzustellen.

Aus **Prepolsak**, an der serbischen Grenze gegen Altserbien gelegen, wird, einem Wiener Privat-Telegramm zufolge, gemeldet: Seit zwei Tagen ist Kanonendonner aus der Richtung von Pristina und Djakowa vernehmbar. Dort kämpft Weißel Pascha mit den Albanesen. Der Miriditenaufstand überrascht Niemanden, denn schon im vorigen Sommer standen die Miriditen mit den Türken wieder im Kampfe. Indessen hängen die albanesischen Vorgänge mit den bulgarischen in keiner Weise zusammen.

— Angesichts der Wirren im Balkan und der in Folge dessen stattfindenden Mobilmachung der serbischen Armee dürfte es nicht uninteressant sein, darauf hinzuweisen, daß die serbische Armee vielleicht die beste Bewaffnung unter sämtlichen europäischen Heeren besitzt. Die bekannte Gewehrfabrik der H. H. Gebrüder Mauser in Oberndorf hat an dieselbe 120 000 Gewehre vorzüglichster Beschaffenheit geliefert.

Kalkutta, 29. Sept. Ein Orkan zerstörte in Fassepoint (Bengalen) insbesondere die Schiffsanlagen, ausgenommen den Leuchtturm. An 300 Personen sind umgekommen.

Unterhaltendes.

Eine Nacht im Sumpf.

Ja gderlebniß aus der Lüneburger Haide.
Erzählt von Hermann Nobolstj.

(Fortsetzung.)

„Gibt es denn überhaupt Wild in dieser merkwürdigen Landschaft?“ wandte ich mich noch einmal an den Reisegefährten. „Ja!“ nickte er. „In der Nähe der vereinzelt Dörfer und Colonate, die doch alle etwas cultivirtes Land aufzuweisen haben, sind die Hühner- und Hasenjagden in günstigen Jahren leidlich ergiebig. Wo Kiefern- und Buchenwälder gedeihen, findet sich auch bald der rotze Räuber ein, und wehe natürlich den Ansiedelungen, wenn sie einen Hühnerhof halten. Der schuftige Keinede läßt nicht eher nach, bis er alles Federvieh wegstiebt hat.“ „Der nimmt auch Birkhühner!“ sagte ich und blickte dabei meinen Nachbar an. „Wenn er sie kriegen kann, natürlich. Die Vögel sind aber sehr scheu; es müßte denn zur Balzzeit sein, wo die Hähne bekanntlich in ihrer Leidenschaft geradezu dumm werden. Doch ich kam ja von meiner Geschichte ab,“ besann sich der gutmütige Mann

und fuhr erzählend fort: „Nicht immer hat die Haide, wie vielfach angenommen wird, nur sandigen Unterboden. Es giebt auch moorige Strecken, die ebenfalls von der Erica überzogen wurden. Die Pflanzen-Spezies ist eine etwas andere. Wo sie steht, hat sich manche Sumpfpflanze angesiedelt. Ich betrat jetzt einen schmalen Fußpfad, der mich bald in das unverfälschte Haidegebiet führte. So weit das Auge reichte, nichts als das braune Mumiengewächs! Ganz in der Ferne erhob sich wie ein Eiland im Meer ein Nudel von Krüppelliefen. Auf diese gedachte ich loszusteuern, weil ich wußte, daß sich des Abends in ihren Zweigen oft Birkhühner hören ließen. Auch hatte ich dort schon etliche Male prächtige Exemplare der großen Ringeltaube geschossen. Der Steig schlingelte sich, rechts abbiegend, tiefer in die Wildnis. Er führte schließlich auf eine einsame Meierei zu, in welcher der Eigentümer mehr aus Gastfreundschaft, wie um zu verdienen, an zufällig Vorkommende Erfrischungen verabreichte. Dieses Haus wollte ich nach Beendigung meiner Jagd aufsuchen. In einer guten halben Stunde vermochte ich es zu erreichen. Noch war mir keine Feder vor das Rohr gekommen. Ich verstehe den Ruf der Birkhenne nachzuahmen und that dies ein paar mal, um zu erforschen, ob sich nichts von dem gesuchten Wild in meinem Bereich aufhielt. Fast that es mir schon leid, daß ich nicht doch einen Hund mitgenommen hatte. Beim zweiten Locken wurde es in meiner Nähe laut und gleich darauf strich ein halbes Duzend der interessanten Vögel über das Haidekraut dahin. Schnell gab ich beide Schüsse darauf ab; auf jeden fiel ein Huhn. Einer ausglühenden Feuerkugel ähnlich ging die Sonne im Westen unter. Ihr Sinken gewährte einen geradezu hinreißenden Anblick. Immer von Neuem und immer blißender schossen die goldenen Strahlen am weiten Firmament empor. Die Spitzen der Tausende und abertausende von Haidesträuchlein mit ihren zartfarbigen Blütenglöckchen erglänzten in wahrhaft schillernder Pracht und, als nun ein leiser Hauch durch die Liliput-Wipfel strich, bewegten sich die unzähligen feinen Fädchen, welche die Wanderspinne von einem Strauch zum andern gezogen. Es fehlten nur noch die Elfen, um mit weißen Fingerchen jene zarten Saiten im Wunderspiel zu schlagen. Meine Erwartung hatte mich nicht getäuscht. Vom Tannicht herüber erscholl das Burren eines belzenden Hahnes. Je näher ich den Bäumen kam, um so lauter wurde das Kollern.“ „Balzt denn der Hahn auch im Herbst?“ unterbrach ich mißbegierig noch einmal den Sachverständigen. „Für gewöhnlich nicht!“ belehrte mich der Sachverständige. Mein Gespräch erzählte weiter: „Sankt Hubertus schien mir einen guten Jagdtag bescheeren wollen, denn nach Verlauf von kaum ein halben Stunde hing der stattliche Hahn an meiner Jagdtasche. Im weiten Bogen hatte ich das Waldchen umgangen und, als der liebste Vogel gerade so recht im Schleifen und Springen gefangen war, hatte ich ihn heruntergeknallt. Jetzt wandte ich mich direct und auf geradem Weg der mir bekannten Meierei zu. Von dort aus wollte ich den Fußsteig wieder benutzen und hoffte so gegen zehn Uhr Abends in der Försterei zurück zu sein.“

Noch war es ziemlich hell. Unzählige von Cicaden ließen in der dichten Haide ihren monotonen Gesang ertönen. Wenn ich mit dem Fuß gewaltig durch das Kraut strich, hüpfen jedesmal wohl an zwanzig der Springer nach allen Seiten davon. Allmählich begann die endlose Fläche in der Ferne sich in formloses Ungewiß zu verlieren. Dämmerung senkte sich auf die Erica-Wüste hernieder und ein verflogener Rabe strebte in eiligem Flug dem fernen Horst zu. Bald sah ich düstblauen Rauch gen Himmel steigen. Da lag die Ansiedelung. Ein strohgedecktes, schwarzeräucherndes Haus ohne Schornstein, ein erbärmliches Stallgebäude in das Luft und Licht nach Belieben dringen konnten, ringsum etliche Breiten Kartoffel- und Roggenland, ein Hausgarten mit einigen krüppelhaften Obstbäumen, ein halbzerfallener Backofen, das war so ungefähr das ganze Gewese. Der Qualm aber zog oben zur Einfahrtsthür des Hauses heraus. Nahe der Bestuhlung hütete ein alter Mann eine Herde brauner Haideschnucken. Der Hirt saß gedankenlos inmitten der Schafe auf einem Stein und strickte. Als der wachsame Zottelhund des Hofes meiner gewahr wurde, fuhr es wütend auf mich los und nur auf energisches Anrufen gehorchte er knurrend seinem Gebieter. Ein einfaches aber reinliches Zimmer nahm mich auf. Weitere Gäste traf ich in dem Haidekrog nicht. Der Wirth kannte mich und meine Gewohnheit. Er setzte mir nach gegenseitiger Begrüßung eine Flasche mit abgegohrner Mehte vor, stellte Butter, Brod und Käse auf den Tisch und nötigte mich zum Zulangen. Mir schmeckte das einfache Mahl ganz vortrefflich. Der Landmann hatte sich zu mir gesetzt und wir sprachen das beliebte Gespräch von der Imkerei und den Ausichten auf die heran-nahende Honigernte. Die Haide blühte köstlich und aus dem Wendland, dem Lemgo'schen, der Altmark u. s. w. waren viel

Bienenväter mit ihren Völkern in das Lüneburger Land gezogen, um zahlreiche Körbe mit süßer Last wieder heimzubringen. Es dunfelte bereits, als ich die Ansiedelung verließ. Eine kurze Strecke gab mit der Wirth noch das Geleit, dann trennten wir uns. Sorgsam achtete ich auf den Fußpfad, um ihn nicht zu verlieren. War das Wetter am Nachmittag ruhig und klar gewesen, so hatte sich jetzt ziemlich lebhafter Wind aufgemacht, der pfeifend über die Haide strich. Einzelne Wolken jagten eilend dahin. Sie flösten mir aber keine Besorgniß ein und ich hoffte noch trocken nach Haus zu kommen. Freilich in südlicher Richtung stand es „wie eine Wand“ am Himmel. Wenn das heraufzog, gab es etwas. Ich faßte mächtig aus. In einem Stündchen vermochte ich die Forst wieder zu erreichen und dann war ich geborgen. Mit dem zunehmenden Wind verdoppelte ich meine Schritte. Ab und zu mußte ich aber doch anhalten, um auf meinen Weg zu achten. Sehen konnte ich ihn nicht mehr. Immer nur vorwärts trieb es mich. Mir kam es jetzt vor, als ob das Kraut mich am Gehen hinderte. Ich bückte mich nieder und blickte scharf auf den braunen Boden. Der Pfad war verschwunden. Laut fing mir das Herz an zu klopfen. Spähend drehte ich mich nach allen Seiten herum. Nun wußte ich erst recht nicht mehr, wo aus und ein. Doch links mußte ich mich halte, denn in der Richtung lag der Wald. (Fortf. folgt.)

— Allah erhalte dem Sultan die Gemüthsruhe, deren er sich erfreut. Er ist der ruhigste Mann bei den brennenden Händeln am Balkan. Er wartet ruhig ab, bis alle Botschafter sich in Konstantinopel versammelt haben und hofft, daß sie um so schneller arbeiten werden, je näher ihnen das Feuer ist und ihre Stühle heiß macht. Brennt's mich, sagt er, so brennt's auch sie, sie müssen sich gefallen lassen, daß die Bulgaren, die Montenegriner, die Rumänen, die Serben u. s. w. ein Loch in den Berliner Vertrag brennen. Es geht ihm fast wie dem Schusterjungen, mit den erfrorenen Händen, es geschieht meinem Vater schon recht, warum läßt er mir keine Handschuhe machen. Viel unruhiger ist der Battenberger, er muß immer an Bismarck denken, der ihm vor ein paar Jahren auf die Frage: Soll ich den bulgarischen Thron annehmen oder ablehnend geantwortet hat: Nehmen Sie an, es wird immer eine angenehme Erinnerung sein. — Wen der Battenberger fürchtet, das ist Rußland. Diesem ist zwar ein Großbulgarien recht, aber ohne Battenberg. — Aus einer und derselben Quelle fließt nicht Süß und Sauer, aber auf einem und demselben Apfelbaume in Meißten wachsen 50 Sorten Äpfel. Der Eigenthümer Müller Brückner, hat dieses Wunder durch Ökulturen und sorgfältige Pflege fertig gebracht, und zu diesem Baum pilgern noch mehr Leute als f. Z. zu den Zwetschenbäumen, auf denen sich mehr oder weniger heil. Jungfrauen sehen ließen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Wir zeigen hiemit unsern werthen Kunden an, daß wir von heute an unsern Verkauf in

Woll- und Weißwaaren

zu billigen Preisen noch kurze Zeit im Laden der Frau **Bott** Wwe., Hauptstraße 77, fortsetzen und bitten bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Geschwister Lachenmayer.

Schmiedeeiserne Geländer, Thore, Gartenhäuser, Gewächshäuser, Lauben, Volieren, Geflügelhöfe, Drahtgestriche, alle Arten Drahtarbeiten, Schmiedeeiserne Brunnenröge, Backröge, Stallrequisiten etc. sowie alle Arten **Eisenmöbel** liefert billigst die

Eisenmöbel-Fabrik Leonberg (Württemberg.)

Zeichnungen und Preislisten in der Expedition d. Bl. oder direkt von der Fabrik.

Anzeige und Empfehlung.

Bestellungen auf gutes

Mostobst und neuen Most

werden täglich entgegen genommen.

Zugleich bringe ich meine aufs Beste eingerichtete

2)2

Mosterei

in empfehlende Erinnerung.

Rudolf Obermiller's Wittwe,
Kunstmühle.



und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe

Bekanntmachung

betreffend

die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880, Reg. Bl. Nr. 15, S. 156 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathhause vom 1. Oktober bis 7. Oktober je inclusive zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Wildbad, den 30. Sept. 1885.

Ortsvorsteher:

Bähler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche vom 1. Juli bis letzten September d. J. ein Geschäft angefangen oder ihr Geschäft aufgegeben haben, haben dies binnen 6 Tagen auf dem hiesigen Rathhause anzuzeigen, andernfalls die Einschätzung von Amtswegen erfolgen müßte.

Den 30. September 1885.

Stadtschultheißenamt:

Bähler.

Revier Wildbad.

Das Schlagen von **80 cbm. Aplitzsteinen** auf dem Klein-Enzthalsträßchen wird am

Dienstag den 6. Oktober,

Morgens 7 1/2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wiederholt ver-
affordirt.

Revier Calmbach.

Beg-Sperre.

Die alte Bizinalstraße von Wildbad nach Calmbach (alte Badstraße) ist durch den von der Staatsforstverwaltung betriebenen Umbau dieser Straße für den Fuhrwerksverkehr zwischen Wildbad und Calmbach bis auf Weiteres gesperrt.





Petroleum-Lampen, Illuminator-Lampen

ohne Cylinder in großer Auswahl, 2)2
sowie alle Sorten Lampen-Cylinder, Dochte und Schirme,
emallirte und verzinnte Kochgeschirre
Empfiehl zu billigen Preisen
Karl Gütler, Flaschnermeister.

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung
der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger“

welcher vom 1. September a. c., außer
Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format)
erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands
Probe-Abonnement zum Preise von

50 Pfg.

pro Monat Oktober

entgegen — Der Anfang des ungewöhnlich
spannenden Romans: „Die Erbin von Lo-
wood“ von G. Fairfax wird gratis nach-
geliefert.

Prämirt Stuttgart, Melbourne, Amsterdam, Madrid Prämirt.



Cassenschränke, Panzercassen

für **Geld, Bücher, Wertpapiere, Bijou-
teriewaren, Uhren etc.; Comptoir- & Ge-
wölbe-Einrichtungen, Mauernischen-
Einsätze** jeder **Grösse & Form** mit Ostertags
Sicherheitsschloss eigener Erfindung mit verstellbarem un-
copierbarem Schlüssel; **Cassetten, Sicherheits-
schlösser, Buchstabenverschieber** etc. liefert
mit **reeller Garantie** die **Fabrik**

J. Ostertag, Aalen, Hoflieferant,

an eigener allgemein bewährter Construction, von höchsten Reichs- und
Staatsstellen, Industriellen und Privaten als solides, reelles Fabrikat
anerkant, wofür amtlich beglaubigte Atteste vorliegen.

Preislisten gratis und franco. Patent selbst annullirt.



Geschäfts- & Haushaltbücher

aller Art, bestens fortirt, empfehle zu geneigter Abnahme.

Chr. Wildbrett.

Revier Wildbad.

Stamm- und Brenn- holz-Verkauf.

Montag den 12. Oktober d. J.
auf dem Rathaus in Wildbad
Vormittags 11 1/2 Uhr
aus den Abtheilungen Hefelsteig, Eisen-
häuslein, Untere Lehenwaldebene
und Stoffelsmiß:
1701 St. Langholz mit 1942 Fm.;
282 St. Sägholz mit 274 Fm.;
17 Baustangen (V. Gl.) mit 3 Fm.;

Nachmittags 1 Uhr

aus Abtheilung Rohrmiß und Lehen-
grube:

30 Nm. buchene und 41 Nm. tannene
Scheiter; 75 Nm. buchen- und 319 Nm.
tannene Ausschuss-Scheiter, Prügel und
Abfallholz; ferner aus Rohrmiß: 106 Nm.
tannene Brennrinde und aus Lehengrube:
7 Nm. buchene und 48 Nm. tannene Reis-
rügel.

350000 Mark,

werden zu 4-5% gegen gesetzliche
Sicherheit in beliebigen Beträgen
ausgegeben Informativscheine sind
einzufenden an

Stöckhardt, Poststraße 7, Stuttgart,
oder an die **Expedition d. Bl.**, welche
auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von
Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Ci-
garren an Private gegen ein Fixum von
300 Mark und gute Provision.

Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Bestellungen auf

Neuen Wein,

besten Qualität, nimmt entgegen

Chr. Wildbrett.

Visiten-Karten

in geschmackvoller Ausführung liefert
prompt und billigst

**Chr. Wildbrett'sche
Buchdruckerei,**

68 König-Karlstrasse 68.

Mit einer Beilage: **Fahrplan** für die
Winter-Saison.



WILDBAD

und seine Umgebungen in Wort und Bild
mit 50 vorzüglich ausgeführten Ansichten.
Herausgegeben von **Max Ringe.**
Prachtband mit Goldschnitt. Preis: **6 Mk.**

Zu haben in Wildbad: bei **G. Hase, G. Schobert u. Chr. Wildbrett.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

